© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Februar 1938 Nr. 43 51. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom

Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle:** Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Entomologische Chronik: Insektenschau der entomologischen Vereine Groß-Berlins. Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzer-Bestimmung des VDEV. X. Dr. K. Hofeneder: Aus dem Leben der Fächerflügler. Johannes Rorich: Valeria hybr. olejaspidina Vö. (Lep. Noctuid.). Bücherbesprechung.

Entomologische Chronik.

Insektenschau der entomologischen Vereine Groß-Berlins.

Am 5. Dezember 1937 fand, wie alljährlich am ersten Dezembersonntag, die Berliner Insektenbörse in den Sophien-Sälen statt. Von den frühesten Morgenstunden an zeigte sich das lebhafteste Interesse für die Veranstaltung, der Besuch ließ bis nachmittags nicht nach, so daß die bisher höchste Zahl von über 400 Besuchern erreicht wurde. Die ausgedehnten Räumlichkeiten der Sophien-Säle ermöglichten es, daß Aussteller wie Besucher genügend Platz fanden, so daß kein Gedränge entstehen konnte. Nach einer Ansprache durch den Vorsitzenden des Zentralausschusses der Groß-Berliner Vereine wurden Börse und Sonderausstellung eröffnet. In der eigentlichen Börse wurden, wie immer, vorzugsweise Schmetterlinge und Käfer angeboten und gehandelt, doch waren auch andere Insektenordnungen, namentlich in exotischem Material, vertreten. Es wurden an einigen Stellen recht beachtenswerte Umsätze getätigt. Gegen Mittag stellte sich der Rundfunk ein, um in einer Reportage das Erlebnis der Berliner Insektenbörse auch den nicht teilnehmenden Entomologen im Reich zu übermitteln.

Parallel mit der eigentlichen Börse fand, wie auch sonst bei den Herbstbörsen, im Nebensaal eine Sonderausstellung bemerkenswerter entomologischer Objekte statt, die jedoch nicht abgebbar, sondern nur zur Freude und Anregung der Besucher aufgestellt waren. Diese Sonderausstellung war diesmal ganz ungewöhnlich zahlreich beschickt worden und brachte viel interessantes Material bei. So zeigte Herr Becker einen Kasten mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Variationsamplitude der Nonne, H. Dannenberg natürliche und künstlich erzeugte Melanismen und Albinismen, H. Delkeskamp afrikanische und südamerikanische Erotyliden des Berliner Museums, H. Gärtner bemerkenswerte Spanner, namentlich interessante Formen von *Phasiane clathrata* und Frostspannerzwitter, H. Glienke schöne *Colias* und Aberrationen palaearktischer Falter, H. Greiner eine Zusammenstellung der märkischen Wasserwanzen, H. Griep märkische Ameisen und Ameisengäste, H. Guhn schöne Noctuiden-Aberrationen, H. Günther die märkischen Odonaten, H. Helbig unsere *Procris,* mit der erstmalig in der Mark gefundenen *P. chloris,* H. Huhst eine außergewöhnlich reichhaltige Sammlung von *valesina*-Formen, H. Kittelmann neue *Celerio*-Kreuzungen und einen die Variabilität von *D. tiliae* darstellenden Kasten, H. Klitschka winzigste Kleinkäfer aus den Familien der Pselaphiden. Ptiliiden u. a., H. Kricheldorff Riesen und Zwerge bei Insekten, Dynastiden, Goliathkäfer, H. Mildt Biologien von Nachtfaltern, H. Peus Tabaniden, Asiliden und Stomoxydinen, H. Peterseim die Variabilität von *Aglia tau,* H. Quelle ein Nest von *Vespa media* mit seinen Bewohnern, H. Rogsch Biologien von Lepidopteren, mit Parasiten, H. Reinig parallele Variation bei verschiedenen Hummelarten aus der gleichen Population, Firma Staudinger & Bang-Haas schöne *Papilio (euterpinus!), Rethera brandti,* eine schwarze *Aporia crataegi,* H. Stöckel die Unterschiede der *Larentia* der *dilutata*-Gruppe, mit Zeichnungen der von ihm festgestellten Erkennungsmerkmale, H. Tutewohl *Argynnis selene* und *Lycaena amanda* in bemerkenswerten Formen, H. Waschke eine Zusammenstellung sämtlicher Lycaeniden der Mark Brandenburg, Firma Wernicke zeigte schöne Castniiden, *Colias* und namentlich den berühmten *Parnass. autocrator,* das Zoologische Museum, Lepidopterenabteilung, die Apollo-Unterarten Deutschlands (einschließlich der beiden ausgestorbenen aus den Sudeten), auffallende Abweichungen bei Tag- und Nachtfaltern und die an der Pappel minierenden Insekten aller Ordnungen.

Beim Besuch dieser Sonderausstellung fiel besonders angenehm auf, wie vielseitig die Aussteller sich auf die verschiedenen Insektenordnungen verteilten, so daß jeder Besucher etwas aus seiner Gruppe zu sehen bekam. Die dadurch geschaffenen Anregungen werden, so läßt sich vermuten, auch bei manchen noch nicht spezialisierten Besuchern fortwirken und manchen von ihnen veranlassen, sich einer der „vernachlässigten" Insektenordnungen zuzuwenden. Der Frage der Heranziehung des Nachwuchses wendet ja der Zentralausschuß sein besonderes Augenmerk zu und bekundete das wie immer dadurch, daß er alle Schüler unentgeltlich die Börse und die Ausstellung besuchen ließ und an eine Anzahl von Volks- und höheren Schulen in Berlin Einladungen an die Schüler, begleitet von Freikarten, ergehen ließ. So ist den Berliner Insektenbörsen auch immer ein erhebliches erzieherisches Moment zu eigen.

Nach Schluß der Börse hielt Herr Kotzsch, Dresden, einen interessanten von Lichtbildern begleiteten Vortrag über seine Hindukusch-Expedition, dem die etwa 200 noch zu einem anschließenden gemütlichen Beisammensein vereinigten Teilnehmer mit größtem Interesse folgten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es ist das besondere Streben des Zentralausschusses der Berliner entomologischen Vereine, auch zum Studium der weniger beachteten Insektenordnungen anzuregen, die des Interessanten und Unentdeckten mehr bieten als die Lepidopteren und Coleopteren; in dieser Hinsicht war die Herbstbörse ein großer Erfolg. Die nächste (Frühjahrs-) Tauschbörse findet am 6. März 1938, ebenfalls wieder in den Sophien-Sälen (Sophienstraße 17/18) statt. Prof. Dr. Hering.

Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzer-Bestimmung des VDEV.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen sind grundsätzlich nur an den Obmann Dr. Hans Stadler in Lohr am Main zu richten.)

X.

Aus dem Leben der Fächerflügler.

Von Dr. Karl Hofeneder, Innsbruck.

(Mit 4 Abbildungen.) (Fortsetzung)

Wir sehen in dieser Abbildung die den Fächerflüglern eigentümlichen ozellären Komplexaugen. Auffallend sind die großen, stark vorgewölbten Linsen — bei unserer Art ungefähr 50, bei anderen mehr, bei anderen weniger —, zwischen denen steife Haare verteilt sind. Kirby hat diese glänzenden Linsen auf dunklem Grund mit in Ebenholz gefaßten Diamanten verglichen. Von den Mundwerkzeugen sind nur die sich kreuzenden gelbbraunen Oberkiefer sichtbar, nicht aber die Taster der Unterkiefer. Die übrigen Teile sind verkümmert. Das Tier nimmt keine Nahrung auf, und der Mittel- und Enddarm hat keine Verbindung. Eigentümlich sind auch die Fühler mit ihren sehr zahlreichen Sinnesorganen (Sensillen), zwischen denen feinste Härchen (Spinulae) in Menge verteilt sind. Kirby hat in ihnen Leuchtorgane vermutet. Ein am Grunde des letzten Fühlergliedes liegendes größeres „Antennalorgan" wird durch das vorletzte Glied verdeckt. Durch die Erweiterung oft mehrerer Glieder als hier zu blattartigen Fortsätzen ist der Gedanke der Oberflächenvergrößerung an den Fühlern aller Fächerflügler verwirklicht. Die dadurch erreichte ungemein große Zahl von Sinnesorganen erklärt uns das früher besprochene Auffinden des Weibchens, das uns in manchen Fällen, wenn diese kaum zu sehen sind, geradezu in Erstaunen versetzt. Gewisse Beobachtungen zeigen uns aber, daß auch der Gesichtssinn für das Auffinden des Weibchens von Bedeutung ist. Wir sehen ferner in der Abbildung die schmalen Chitinringe der Vorder- und Mittelbrust und an dieser die öfters genannten, zu Halteren umgebildeten Vorderflügel, die niemals wie bei Käfern über die Hinterflügel gelegt werden können, weil sie seitlich auffallend tief eingelenkt sind. Dann folgte der mächtige, mit Muskelmassen erfüllte letzte Brustabschnitt, der aus mehreren für die Systematik der Fächerflügler wichtigen Teilstücken besteht. An ihm interessieren weit vorn die der Länge nach faltbaren und nur von wenigen Längsadern durchzogenen großen Hinterflügel. Die Beine endigen bei *Xenos* mit 4 Fußgliedern ohne Klauen, deren jedes mit feinen Härchen besetzte Haftsohlen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hering Friedrich

Artikel/Article: Entomologische Chronik. 381-383